

GREMIENBERICHT 2020

LCH und Covid-19

Das Jahr 2020 war ein ausserordentliches. Durch die Coronakrise waren die Gesellschaft und insbesondere die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen gefordert.

Der LCH war in dieser Zeit noch aktiver als sonst. Gerade während ersten dem Lockdown, dem damit einhergehenden Verbot des Präsenzunterrichts und dessen Wiederaufnahme waren ZP Dagmar Rösler sowie weitere Mitglieder der GL und ZS Franziska Peterhans auf verschiedensten Medienkanälen sehr präsent.

Neben stetiger Medienarbeit gelangte der LCH am 27. April mit zwei Schreiben an Bundesrat Alain Berset und an das Bundesamt für Gesundheit. Darin forderte der LCH mitunter, dass der Bundesrat einen verbindlichen Rahmen für Schutzkonzepte zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts erlässt. In diesem sollte konkret und praxistauglich festgehalten werden, wie dieses im Schulalltag umgesetzt werden muss – in Bezug auf die Umsetzung der Hygienemassnahmen und Abstandsvorschriften, des Schutzes von Risikogruppen und der Gestaltung des Präsenzunterrichtes.

Kurz vor der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes am 11. Mai führte der LCH zudem eine Befragung bei den Kantonalsektionen durch. Dabei wurden einerseits die bestehenden kantonalen Regelungen zum Schulstart sowie die damit verbundenen Forderungen der Mitgliedsorganisationen erhoben. Die Rückmeldungen zeigten auf, wie

unterschiedlich die Regelungen für den Schulstart ausfielen. Die politischen Forderungen der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbände der Deutschschweiz gingen mehrheitlich alle in dieselbe Richtung: Neben dem Schutz der Lehrpersonen als zentralstes Anliegen wurden möglichst einheitliche, konkrete und praxistaugliche Hygiene- und Distanzregeln gefordert.

Leider hat der Bundesrat diesen Forderungen nur wenig Folge geleistet. Zu stark war der politische Druck nach Autonomie und Freiheit der Kantone. Und so waren die Schulen und Lehrpersonen trotz vieler offenen Fragen veranlasst, nach bestem Wissen und Gewissen den Klassenraum einzurichten und den Schulalltag zu planen.

Neben andauernder und intensiver Medienarbeit klärte der LCH dieses Jahr noch verstärkter wichtige rechtliche Fragen und gab verschiedene Rechtsgutachten in Auftrag. So zu «Covid-19: Schwangere Lehrerinnen und ihr Schutz am Arbeitsplatz», zu haftungsrechtlichen Folgen bei einer Ansteckung in der Schule, zum Weisungsrecht «Schulferienbetreuung der Schülerinnen und Schüler durch Lehrpersonen» und betreffend eines Impfprivilegs von Lehrpersonen. Diese Rechtsgutachten wurden den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt.

Während des ganzen Jahres standen im LCH wichtige Themen wie die Verstärkung der Chancengerechtigkeit, die Schulen als mögliche Treiber der Pandemie und die Digitalisierung im Fokus. Diese

und weitere Fragen werden den LCH auch im nächsten Jahr intensiv beschäftigen.

In den letzten Wochen des Jahres 2020 befasste sich der LCH im Besonderen mit der Thematik der Raumluftqualität, da diesbezüglich in der kalten Jahreszeit besondere Herausforderungen bestehen. Schliesslich ging es erneut um Fragen und Anliegen rund um den Fernunterricht und Präsenzunterricht sowie den verstärkten Gesundheitsschutz für Lehrpersonen. Gefordert wurden mitunter FFP2-Masken sowie ein Impfprivileg für Lehrpersonen.

Handlungsleitend für alle medialen, politischen und rechtlichen Tätigkeiten war immer der Gesundheitsschutz aller und insbesondere der Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, die zur Risikogruppe gehören, sowie die Fortführung des Präsenzunterrichtes.

Die Zentralorgane des LCH

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ des LCH und tritt einmal jährlich zusammen. In diesem ausserordentlichen Jahr konnte die DV am 13. Juni 2020 nicht vor Ort in Luzern, sondern nur auf dem Korrespondenzweg stattfinden. Es gelang aber auch mit dieser Form, die zentralen Traktanden zu bearbeiten. Es fanden wichtige Wahlen statt. Als Ersatz für Bruno Rupp wurde Christian Hugi, Präsident ZLV, als Vertreter für den Zyklus 1 in die Geschäftsleitung des LCH gewählt. Er tritt sein Amt am 1. August 2021 an. Anschliessend fanden die Erneuerungswahlen der Ständigen Kommissionen des LCH für den Rest der Amtsperiode statt.

Nach langjähriger Mitwirkung von Kurt Willi (ZLV), wurde neu Lukas Kühne (ZLV) in die Landespolitische Kommission gewählt. Simone Reichenau,

Präsidentin Psychomotorik Schweiz, sowie Olga Meier-Popa, Vorstand BHS und wissenschaftliche Mitarbeiterin am SZH, nehmen neu Einsitz in die Sonderpädagogische Kommission. In die Rechnungsprüfungskommission des LCH wählten die Delegierten Claudia Frei, Co-Präsidentin KLV SG, und Simon Saxer, Vizepräsident LVZ.

Die Fachkommission Gestaltung wurde neu besetzt: Als Mitglieder wurden Lea Luisa Brücker und Andrea Rey (alv), Linda Degonda (LSO), Andrea Fritschi (Bildung Bern), Samira Korner (LLV), Daniela Raimann (LVZ), Micheline Ruffieux (FK TW) und Verena Widmaier (VSG/LGB) gewählt. Die Kommission wird von Micheline Ruffieux präsiert.

Im statutarischen Teil der Versammlung genehmigten die Delegierten die Jahresrechnung 2018/2019, das Jahresbudget 2020/2021 inklusive den Mitgliederbeiträgen des Dachverbands. Einer Änderung des Anlagereglements des LCH wurde ebenfalls zugestimmt. Psychomotorik Schweiz stellte Antrag auf Kollektivmitgliedschaft, der genehmigt wurde.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/weitere-verbandsorgane>

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz (PrK) ist eines der wichtigsten strategischen Führungsorgane des LCH. Die PrK vom 25. April fand auf dem Korrespondenzweg statt. Die gemeinsame PrK mit dem erweiterten Comité du Syndicat des Enseignants Romands (CoSER) wurde am 9. September in Bern durchgeführt. Für die zweitägige PrK wurde am 21. November eine Videokonferenz mit schriftlichen Rückmeldungen kombiniert. Hauptthemen der Frühjahrskonferenz waren unter anderem die statutarischen Geschäfte wie die Rechnung 2018/2019, das Budget 2020/2021 und die Mitgliederbeiträge. Die Präsidentinnen und Präsidenten der

Mitgliedsorganisationen stimmten den Anträgen zuhauenden der DV LCH mit grossem Mehr zu. Weitere zentrale Themen waren der Leitfaden «Rechtliche Verantwortlichkeit von Lehrpersonen im Beruf» sowie das Reglement der FK Gestaltung.

Die gemeinsame Konferenz mit dem erweiterten CoSER am 9. September stand ganz im Fokus der verstärkten Zusammenarbeit. Als Gast dabei war mit Gianluca D'Ettore der OCTS-docenti erfreulicherweise das erste Mal ein Vertreter aus dem Kanton Tessin. ZP Dagmar Rösler und Samuel Rohrbach, Präsident SER, zogen positive Bilanz über die erste gemeinsame Medienkonferenz von LCH und SER vom 10. August in Bern. Weiter informierten sie über den Stand des Mandats «Bildung Schweiz – Formation Suisse» und skizzierten drei mögliche Szenarien einer gemeinsamen Zukunft. Aufgrund der Coronakrise ergeben sich Verzögerungen im Zeitplan. Im ersten Szenario geht es um einen Ausbau des heutigen Zustandes durch die Stärkung des Bureau de Coordination. LCH und SER würden eigenständige Verbände bleiben, aber ein gemeinsames Komitee bilden. Im zweiten Szenario würden für die Fusion die Strukturen des LCH übernommen bzw. optimiert und vereinfacht, das SER würde integriert. Als dritte Option wurde ein neues Organisationsmodell mit vier Regionen Westschweiz/Tessin, Nordwestschweiz, Ostschweiz und Zentralschweiz beschrieben. Es folgte eine Feedback- bzw. Diskussionsrunde. Die Weiterführung des Mandats für eine Arbeitsgruppe Bildung Schweiz – Formation Suisse wurde von den anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten angenommen.

Die letzte PrK im November konnte trotz erstmaliger Onlinedurchführung reibungslos und effizient umgesetzt werden. Die Rückmeldungen zur virtuellen Form waren ausschliesslich positiv. Auch die nächste PrK im Frühjahr 2021 wird auf diese Weise

durchgeführt. Im Zentrum der Sitzung standen diverse Informationen zum Stand verschiedener Studien, beispielsweise über die Gehaltsstudie von Klingler consultants ag, welche die Gehaltssituation in drei Kantonen (GR, SG, NW) untersuchte. Für OW und ZG sind voraussichtlich weitere Studien geplant. Ebenfalls wurde der Prozessstand der Arbeitsgruppe Formation.ch erörtert. Dabei wurde vorrangig darüber informiert, dass für den Prozess externe Expertise beigezogen wird. Bezüglich der Swissdidac 2021 wurde der Vorschlag des LCH über eine Standverkleinerung – mit Kosteneinsparung und ohne Qualitätsverlust – angenommen. Schliesslich konnte mit Freude mitgeteilt werden, dass der neue wichtige Leitfaden «Rechtliche Verantwortlichkeit von Lehrpersonen im Beruf» fertiggestellt ist.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/weitere-verbandsorgane>

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (GL) ist für die strategische Führung des LCH zuständig. Neben organisationalen Themen und Projekten stehen auch politische Geschäfte und Öffentlichkeitsarbeit auf der Tagesordnung. Die GL LCH besteht aus den drei leitenden Mitarbeitenden – Zentralpräsidentin Dagmar Rösler, Zentralsekretärin Franziska Peterhans und Beat A. Schwendimann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH, – sowie aus vier Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Schulstufen und Regionen: Vizepräsident Samuel Zingg, Bruno Rupp, Ruth Fritschi und Dorothee Miyoshi.

In 12 Geschäftsleitungssitzungen und drei Zoomkonferenzen diskutierten die GL-Mitglieder neben den stetig zu bearbeitenden Herausforderungen der Coronakrise zahlreiche weitere zentrale Inhalte. Einige Themen fanden Eingang in Positionspapiere, die zurzeit überarbeitet oder neu erstellt werden

(Tagesstrukturen, Professioneller Entscheidungsraum von Lehrpersonen, Chancengerechtigkeit, Frühförderung) sowie ein neu erstelltes Faktenblatt zur Klassengrösse. Weiter wurde die Überarbeitung des Berufsleitbildes und der Standesregeln beschlossen. Die GL LCH fungierte zudem als Begleit- bzw. Entscheidungsgremium bei der Erstellung des neuen Webauftritts des LCH.

Sie prüfte weiter den Rechnungsabschluss und das Budget für das kommende Verbandsjahr zuhanden der Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung. Schliesslich wurden zahlreiche politische Kommunikationsmassnahmen entschieden und umgesetzt beispielsweise für die Lohngleichheit (parlamentarische Initiative 20.400), den Vaterchaftsurlaub, die BVG-Reform oder auch für eine 13. AHV-Rente. Nicht zuletzt beschloss die GL LCH die Unterstützung mehrerer Anliegen kantonalen Mitgliedsorganisationen. Zu diesem Zweck wurden Unterstützungen in der Höhe von CHF 73'037.20 aus dem Solidaritätsfonds gesprochen.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/geschaeftsleitung>

Ständige Kommissionen

Standespolitische Kommission

Hauptaufgabe der Standespolitischen Kommission (StaKo) ist es, die Geschäftsleitung in gewerkschaftlichen Fragen zu beraten und Grundlagenarbeit zu leisten. Zudem ist der Austausch von gewerkschaftlichem Wissen zwischen den Mitgliedsorganisationen und den Gremien des LCH von zentraler Bedeutung. Die Mitglieder der Kommission vertreten die verschiedenen Regionen und Stufen. Die Kommission wird von Zentralsekretärin Franziska Peterhans, Leiterin Standespolitik, präsiert. Die weiteren Mitglieder sind Bruno Rupp (GL,

StuKo Zyklus 2/Primar), Vizepräsident Samuel Zingg (GL, StuKo Zyklus 3/Sek I), Martina Bless (4bis8), Albert Deck (LSZ), Patricia Frey (FK WAH), Patrick Keller (KLV), Philipp Loretz (LVB), André Müller (VSG), Marianne Schwegler (FSS), Anne Varrenne (Bildung Thurgau), Mario Waescha (LEGR), Kurt Willi (ZLV), Lukas Kühne (ZLV) und Anna-Katharina Zenger (Bildung Bern). Für das Protokoll und für die fachliche Unterstützung zuständig ist Sara Kurmann Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Zentralsekretärin. Die Politologin hat im Januar 2020 die Nachfolge von Pascal Frischknecht angetreten.

Die StaKo-Sitzungen waren 2020 ebenfalls von der Coronapandemie betroffen. Es konnte nur eine halbtägige Sitzung physisch stattfinden, die anderen Klausuren – eine weitere halbtägige und die beiden tägigen – fanden auf dem Korrespondenzweg statt. Trotzdem brachten sich die Mitglieder mit grossem Engagement und gewichtigen Rückmeldungen zu zentralen Fragestellungen ein. So erfolgte im März 2020 die Bereinigung des Leitfadens «Rechtliche Verantwortlichkeit von Lehrpersonen im Beruf». Das Positionspapier «Classroom Walkthrough» sowie der trinationale Leitfaden «Digitalisierung» wurden ebenfalls überarbeitet, im Mai folgten dann umfassende Rückmeldungen zum neuen Faktenblatt Klassengrösse. Das Dokument fasst bedeutende wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Klassengrösse auf andere Faktoren zusammen und stellt eine nützliche Ergänzung zum Positionspapier des LCH «Klassengrösse als bedeutender Belastungsfaktor für Lehrpersonen» aus dem Jahr 2016 dar, das entsprechende Forderungen des Berufsverbands umfasst.

In der physischen Zusammenkunft am 19. August erfolgte ein intensiver Austausch über den Schulstart und die Herausforderungen, die durch die Coronapandemie bestehen. Wichtige offene

Fragen wurden gesammelt und nachfolgend in der GL LCH diskutiert. Weiter wurde über das Positionspapier «Tagesstrukturen» beraten und erste Anpassungsvorschläge wurden formuliert.

Im Oktober wurde auf dem Korrespondenzweg die Überarbeitung wichtiger Grundlagendokumente initiiert. Dies betraf zum einen das Berufsleitbild und die Landesregeln. Weiter wurde auch das Dokument «Professioneller Entscheidungsraum von Lehrpersonen» begutachtet, in dem die Inhalte des bisherigen Positionspapiers «Lehrmittelfreiheit» angepasst und erweitert werden.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission (PK) hat als eine der drei grossen Kommissionen des LCH eine beratende Funktion für pädagogische Fragestellungen. Die Kommission trifft sich zweimal pro Jahr zu einer zweitägigen Retraite (Frühling und Herbst) und nach Bedarf zu maximal zwei weiteren halbtägigen Sitzungen pro Jahr. Sie besteht aus Personen unterschiedlicher Bildungskontexte und Stufen. Im Jahr 2020 wirkten in der PK LCH folgende Personen mit: Beat A. Schwendimann (Vorsitz, PA LCH), Michael Späth (wissenschaftlicher Mitarbeiter PA LCH), Andrea Fritschi (TT Gestalten / Stv. SL), Andreas Angehrn (PHSG), Ramona Meier (SKBF), ZS Franziska Peterhans (GL LCH), Franziska Schwab (Bildung Bern), Kathrin Schöll (alv), Peter Lienhard (HfH), Richard Kohler (PHTG), Ruth Fritschi (GL LCH, Stuko Zyklus1), Sabina Stöckli-Helg (Bildung Thurgau), Dorothee Miyoshi (GL LCH, SoPK), Andreas Egli (VSG/SSPES) und Beat Schelbert (ILCH).

In der Frühlingstretraite 2020 wurde die geplante Studie LCH «Gewalterfahrungen von

Lehrpersonen» diskutiert, die in Kooperation mit der Universität Zürich unter der Leitung von Denis Ribeaud durchgeführt werden soll. Aufgrund der Coronapandemie musste die Studie allerdings auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Ein weiteres Thema waren die kantonalen Vorstösse des Vereins «Elternlobby» zur freien Schulwahl. Der LCH und seine MO werden die weiteren Entwicklungen aufmerksam beobachten. Der LCH plant im nächsten Jahr eine neue Arbeitsgruppe «Digitale Transformation in der Schule» zu initiieren, die der PK LCH unterstellt ist. Die Mitglieder der PK LCH begrüßen die neue Arbeitsgruppe und tragen wichtige Themen und Fragestellungen zusammen, mit denen sich die Arbeitsgruppe beschäftigen könnte. Der Entwurf eines Merkblatts des Schulsozialarbeiterverbands (SSAV) zur Zusammenarbeit von KLP, SHP und SSA wurde kontrovers diskutiert. Ein zentrales Traktandum der Frühlingstretraite war die Diskussion zur Überarbeitung des Berufsleitbilds LCH. Die aktuelle Fassung des LCH Berufsleitbilds stammt aus dem Jahr 2008. Die Leitsätze des Berufsleitbilds wurden detailliert besprochen und bearbeitet.

Die Herbstretraite 2020 stand im Fokus des Transfers zwischen Praxis und Theorie. Der wechselseitige Transfer zwischen Theorie und Praxis ist ein zentrales Element der drei Akteure Lehrpersonen, Forschende und Personen in der Aus- und Weiterbildung. Das Ziel ist mehr evidenzbasierte Praxis als auch mehr praxisrelevante Forschung. Als Gast wurde Regina Kuratle vom Institut für Weiterbildung und Medienbildung an der PH Bern eingeladen, die den Transferaspekt in der Weiterbildung von Lehrpersonen vertieft hat. Zudem wurden zwei Positionspapiere «Tagesstrukturen» und «Professioneller Entscheidungsraum von Lehrpersonen» diskutiert. Die Mitglieder der PK LCH ergänzten die Arbeit am Berufsleitbild von der Frühlingstretraite mit einer Diskussion der Landesregeln.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/weitere-verbandsorgane>

Sonderpädagogische Kommission

Die Sonderpädagogische Kommission (SoPK LCH) hat als eine der drei grossen Kommissionen des LCH eine vorberatende Funktion für alle sonderpädagogischen Fragestellungen. Die Kommission trifft sich an zwei ganztägigen und zwei halbtägigen Sitzungen pro Jahr. Sie setzt sich aus verschiedenen Fachpersonen und Expertinnen und Experten im sonderpädagogischen Kontext und Lehrpersonen aus unterschiedlichen Bildungskontexten und Stufen zusammen. Die SoPK LCH besteht aktuell aus folgenden Mitgliedern: Dorothee Miyoshi (Präsidentin, GL LCH), Barbara Weber (Senior Lecturer HfH Zürich), Kathrin Scholl (Präsidentin alv), Rita Marty (Vizepräsidentin LSZ), Kathrin Schrott (DLV), Stephan Herzer (KSH KLV SG), Micheline Ruffieux (Präsidentin Fachkommission Gestaltung LCH), Marius Haffner (LSO), David Labhart (Dozent Institut Unterstrass), Ruth Fritschi (GL LCH, Stuko 4bis8), Beat A. Schwendimann (PA LCH, PK), Annemarie Kummer Wyss (Dozentin PH Luzern), Olga Meier-Popa (BHS/SZH) und Simone Reichenau (Psychomotorik Schweiz). Nachdem Corina Peterelli die Leitung des pädagogischen Qualitätsmanagements der Stadtschulen Chur übernommen hat, hat sie ihre Demission als Mitglied der SoPK LCH eingereicht. Auch an dieser Stelle sei ihr für ihre wertvolle Mitarbeit gedankt.

Die Kommission befasste sich mit der Umfrage zum Umsetzungsstand der integrativen Schule. Sie hat zum Ziel, allfälligen Handlungsbedarf seitens des LCH feststellen zu können. Nachdem sich ein Refreshing der Umfrage des LCH «Das sonderpädagogische Grundangebot in der Deutschschweiz» aus dem Jahr 2012 als zu komplex und aufwendig

erwies, erteilte die PrK 3/XXX der Kommission SoPK den Auftrag, Thesen zur integrativen Schule zu erstellen, eine kurze empirische Umfrage dazu durchzuführen und aus den Ergebnissen entsprechende Forderungen abzuleiten. In einer Videokonferenz und einer physischen Sitzung wurden zentrale Thesen erarbeitet. Diese bezogen sich auf ungenügende Arbeits- und Anstellungsbedingungen sowie auf den Mangel an qualifiziertem Personal. Als weiterer relevanter Aspekt wurde die für die schulische Integration notwendige Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team und deren professionelle Leitung (Integration als Führungsaufgabe) identifiziert. Als zusätzliche vulnerable Gelenkstelle schulischer Integration wurden die Transitionen auf allen Stufen der obligatorischen Schule, ebenso Aspekte der vorschulischen Förderung (HFE), der Betreuung über Mittag und den Randstunden (Tagesbetreuung) sowie am Ende der obligatorischen Schulzeit (Integration in den Arbeitsmarkt) definiert. Schliesslich erkannte die Kommission zunehmende Herausforderungen bei der Umsetzung der integrativen Schule auf der Sekundarstufe I. Als Grund dafür wurden fehlende Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen sowie das gegliederte System in Betracht gezogen. Weiter fehlen diesbezüglich vielerorts tragfähige Lösungen, die den jeweiligen Voraussetzungen der Schulen ausreichend angepasst sind. Für die Finalisierung der Thesen sowie die Gestaltung und Durchführung der Umfrage empfiehlt die Kommission, eine Arbeitsgruppe einzuberufen, die aus Mitgliedern der SoPK LCH besteht.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Stufenkommission Zyklus 1 (4bis8)

Die Stufenkommission Zyklus 1 des LCH ist eine ständige Kommission des LCH. Die Stufenkommission Zyklus 1 wird von der

Delegiertenversammlung (DV) LCH für die permanente und vertiefte Bearbeitung von Stufenthemen eingesetzt. Die Stufenkommission Zyklus 1 arbeitet im Auftrag der GL LCH, die zur Behandlung spezifischer Themen der Eingangsstufe Aufträge an die Stufenkommission formuliert. Sie übernimmt im Rahmen ihres Auftrags und Budgets die Federführung bei der Bearbeitung pädagogischer und/oder standespolitischer Themen, die sich auf der Eingangsstufe abzeichnen. Die Mitglieder werden von der DV LCH für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Sie können maximal drei Amtsperioden absolvieren.

Wegen der Coronapandemie wurde die Sitzung der Stufenkommission Zyklus 1 vom 6. Mai 2020 abgesagt. Im Mai und Juni fand aber ein reger Austausch über die Gestaltung des Fernunterrichtes im Zyklus 1 statt. In dieser Zeit sind einige Anfragen betreffend Maskenpflicht bei der Arbeit mit jungen Kindern an die Präsidentin gelangt. Ruth Fritschi hat dazu im August einen Standpunkt für die Website LCH verfasst. Die Herbstsitzung vom 18. Nov. 2020 wurde als virtuelle Sitzung durchgeführt. Als Gäste waren Beat A. Schwendimann, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH, Bruno Rupp, Präsident der Stufenkommission Zyklus 2 und Anita Zimmermann, Verlag LCH Produktlinie 4bis8, dabei. Die Präsidentin berichtete über aktuelle Schwerpunkte aus der Geschäftsleitung, insbesondere über die personellen Wechsel, die in den nächsten zwei Jahren anstehen. Die Amtsdauer von Ruth Fritschi endet nach 12 Jahren Ende Juli 2022. Für sie wird eine Nachfolge aus dem Zyklus 2 gesucht, die Wahl wird an der DV im Juni 2021 erfolgen. Weiter wurde über den aktuellen Stand des Projekts «vereint startklar» unter der neuen Bezeichnung «Unterrichtsmodell Zyklus 1» der PH FHNW/ IKU Solothurn berichtet. Anita Zimmermann vom Verlag LCH informierte rückblickend über die Neuerscheinung des Buches «Mit Kindern im Dialog» und

ausblickend über das laufende Projekt «Musikbuch», in dem 24 Lieder und 10 Verse vorgestellt werden. Die Nachfrage für ein neues Waldbuch oder für den Unterricht draussen wurde von der StuKo bestätigt. Mögliche Autorinnen und Autoren wurden angedacht. Ebenfalls wurden die beiden Positionspapiere «Professioneller Entscheidungsraum von Lehrpersonen» und «Tagesstrukturen» besprochen und Stellung dazu genommen.

Ruth Fritschi ist Präsidentin der Stufenkommission Zyklus 1 und des Verlags LCH. Als Vertreterin der Ostschweiz ist sie Ansprechperson für die Kantonssektionen AI, AR, SG, SH, TG, GR und ZH. Ausserdem ist sie Mitglied der Pädagogischen und Sonderpädagogischen Kommission des LCH und vertritt den LCH im Stiftungsrat des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Gesundheitsförderung und Prävention (RADIX) und in Schweizerischen Organisationen, die sich für die Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit einsetzen. Ruth Fritschi ist ebenfalls Ansprechperson für die Partnerschaft mit der Plattform «meine-raumlucht.ch» und mit dem Schweizerischen Verein für Wasser- und Lüfthygiene. Das Thema Lüften und gesunde Raumlucht in Schulen hat durch die Pandemie an Bedeutung gewonnen.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Stufenkommission Zyklus 2 (Primar)

Die Stufenkommission Zyklus 2 des LCH ist eine ständige Kommission des LCH. Sie vertritt die Anliegen der Lehrpersonen der Primarstufe innerhalb des LCH. Sie unterstützt den LCH bei der Wahrung der Gesamtinteressen der Mitglieder der Primarstufe. Die Kommission wird von Bruno Rupp geführt und ist vernetzt mit den anderen ständigen Kommissionen des LCH. Die Mitglieder schätzen und nutzen die Kommission als wichtige Plattform

für den gegenseitigen Austausch. Sie dient der Geschäftsleitung als Informationskanal zu den Kantonalsektionen. Berichte aus der Geschäftsleitung und den ständigen Kommissionen sowie Berichte und Anliegen aus den Kantonalsektionen sind an den Sitzungen feste Traktanden.

Im Jahr 2020 konnte die Maisitzung wegen der Coronapandemie nicht stattfinden. An der virtuellen Herbstsitzung wurden verschiedene Themen besprochen. Einerseits wurden Berichte aus der GL und aus den Kantonalsektionen beraten sowie der Entwurf des Positionspapiers «Professioneller Entscheidungsraum von Lehrpersonen» diskutiert. Die von Beat A. Schwendimann initiierte Recherche zum Lehrmittelspektrum wurde aus Sicht des Zyklus 2 beurteilt und ergänzt. Dabei ging es darum, die in den Kantonen zur Verfügung und im Einsatz stehenden Lehrmittel in den einzelnen Fachbereichen nach den Kriterien Wahlfreiheit, Obligatorium oder Alternativ-Obligatorium einzuteilen. Schliesslich erfolgte eine Auseinandersetzung mit dem Entwurf des Positionspapiers LCH zum Thema «Tagesstrukturen».

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Stufenkommission Zyklus 3 (Sek I)

Die Stufenkommission Zyklus 3 des LCH vertritt die Anliegen der Lehrpersonen der Sekundarstufe I innerhalb des LCH. Sie unterstützt den LCH bei der Wahrung der Gesamtinteressen der Mitglieder des Zyklus 3, erarbeitet im Auftrag der GL LCH Grundlagen zu aktuellen stufenspezifischen Themen und nimmt Stellung zu beruflichen, bildungspolitischen und pädagogischen Fragen im Bereich der Sekundarstufe.

Die StuKo Zyklus 3 traf sich im Jahr 2020 aufgrund der Coronamassnahmen nur zu einer Sitzung,

diese wurde im November virtuell abgehalten. Die Sommerkonferenz war bereits aufgrund der Massnahmen der ersten Welle abgesagt worden. Unter der Leitung ihres Präsidenten Samuel Zingg tauschten sich die Mitglieder zu den Herausforderungen in den Kantonen und zum Umgang mit den aufgrund der pandemischen Lage bestehenden Einschränkungen aus. Weiter war die Berufsorientierung ein zentrales Thema. Besprochen wurden die Vorverschiebung der Lehrstellenausschreibung und das «Active Sourcing», ein Geschäftsmodell von privaten Anbietern bei der Suche nach Lernenden. Beides wurde kritisch diskutiert, da sie den Bestrebungen der Schulen, Chancengerechtigkeit und die Umsetzung des Berufswahlfahrplanes als Teil des Lehrplans 21 zu gewährleisten, entgegenlaufen. Der Auftrag des Zyklus 3, den Lernenden die Kompetenzen für eine selbstständige Laufbahnplanung zu vermitteln, wird mit dem Active Sourcing für einige Schülerinnen und Schüler – zu deren Nachteil – obsolet. Gleichzeitig wird durch die Vorverschiebung der Lehrstellenausschreibungen der Druck auf die Jugendlichen und damit auch auf die Lehrpersonen zu einem sensiblen Zeitpunkt des Berufswahlprozesses unnötig erhöht. Die Stufenkommission Zyklus 3 bezog gegen diese Entwicklungen klar Stellung. Da für die Lehrpersonen im Zyklus 3 gerade auch wegen der Berufsorientierung die Nahtstelle zur Sekundarstufe II wichtig ist, ist die Stufenkommission Zyklus 3 in der LCH Stufenkommission Sek II durch Samuel Zingg vertreten.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Stufenkommission Sek II

Die Stufenkommission Sek II des LCH (StuKo Sek II, bis 31. Juli 2019 Arbeitsgruppe Konferenz Sek II) befasst sich mit verbandsübergreifenden Themen, die für die nachobligatorische Bildung von Bedeutung sind. Die Mitglieder der Kommission besprechen Inhalte, die sowohl für die Gymnasien und die Berufsschulen als auch für die Fachmittelschulen zentral sind. Die Stufenkommission trifft sich in der Regel dreimal jährlich zu einer Sitzung, üblicherweise im Vorfeld der Plenarversammlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

In der Stufenkommission Sek II sind sowohl Mitgliedsorganisationen sowie Partnerverbände des LCH vertreten. Pro Verband nehmen in der Regel ein bis zwei Vertreterinnen und Vertreter teil. Die Kommission wird von Beat A. Schwendimann präsiert. Michael Späth führt Protokoll und steht unterstützend zur Seite.

Aufgrund der Coronapandemie fanden 2020 nur zwei Sitzungen statt, eine davon als Videokonferenz. Ein zentrales Thema an beiden Sitzungen waren die Auswirkungen der Pandemie auf die Sekundarstufe II, insbesondere die Auswirkungen des Fernunterrichts auf die Chancengerechtigkeit. Vertieft diskutiert wurden zudem die Themen Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität, Teilzeitbeschäftigung, zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Fernunterricht, Übertrittsverfahren, Klassengrösse, Nachteilsmassnahmen und Selbstlernkompetenz. Gast Christian Beck (Vorstandsmitglied SKKBS) und Marisa Ghirardi präsentierten die geplante Reform «Kaufleute 2022», die eine radikale Umstrukturierung bestehender Fächer zugunsten kompetenzorientierter Handlungsfelder vorsieht. Die Mitglieder der StuKo Sek II begrüsst die Kompetenzorientierung, da sie an den Lehrplan 21 anknüpft. Der straffe Zeitplan,

fehlende neue Lehrmittel und unzureichende Vorbereitungszeit für Lehrpersonen wurden hingegen kritisch diskutiert.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Fachkommission Wirtschaft, Arbeit und Haushalt (WAH)

Die Fachkommission Wirtschaft, Arbeit und Haushalt (WAH) ist auf schweizerischer Ebene Kontakt- und Ansprechstelle für die WAH-Lehrpersonen der Volksschulstufe und setzt sich für eine zukunftsorientierte, ganzheitliche hauswirtschaftliche Bildung ein. Dieser Auftrag wurde im 2020 von den folgenden Mitgliedern umgesetzt: Patricia Frey (Präsidentin, alv), Isabelle Aschwanden (LUR), Manuela Rodel-Wegmüller (LSZ) und Helen Rutz (KLV SG).

Leider waren physische Sitzungen pandemiebedingt im Jahr 2020 nicht durchführbar, es wurde aber intensiv per Mail und in Videositzungen zusammengearbeitet. Die Sitzungen waren thematisch dicht und erforderten viel Vor- und Nachbereitung. Die Arbeit an einem zukunftsorientierten Fachverständnis im Fachbereich WAH war auch dieses Jahr ein wichtiges Thema. Hierfür beteiligten sich die Mitglieder der Fachkommission an verschiedenen Gesprächen mit Interessengruppen in den Kantonen. Als Höhepunkt konnte die Fachkommission WAH im 2020 den neuen Flyer für den Fachbereich WAH mit einem neuen Fachverständnis präsentieren. Die Arbeit war lohnend, die grosse Nachfrage zeigte, dass der Flyer auch bei den Interessengruppen gut ankam. Es konnte bereits eine 2. Auflage in Auftrag gegeben werden.

Der regelmässige Austausch mit den kantonalen Vertretungen und Fachgremien sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppierungen und Partnern ist der Fachkommission sehr wichtig. Die

Fachkommission war daher auch dieses Jahr bestrebt, Gruppierungen im Fachbereich WAH optimal über alle Aktualitäten zu orientieren. Dies gelang mit einem regelmässigen Newsletter und aktuellen Infomails für die kantonalen Vertretungen. Die jährliche Informationsveranstaltung mit den kantonalen Kontaktpersonen ist jeweils ein wichtiger Anlass im Jahresverlauf. Leider musste das geplante Infotreffen pandemiebedingt abgesagt werden, verbunden mit der Hoffnung, dass der wertvolle Austausch im neuen Jahr stattfinden kann.

Im Verein Finance Mission war die Fachkommission wieder im Vorstand, in der Expertengruppe und im Team der Autorinnen und Autoren vertreten und unterstützte so die Weiterentwicklung von Lernangeboten im Bereich der Finanzkompetenz. Im Februar 2021 soll das neue digitale Lernangebot FinanceMission World lanciert werden.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Fachkommission Gestaltung (FK Gestaltung LCH)

Die Fachkommission Gestaltung (FK Gestaltung LCH) wurde am 1. August 2020 ins Leben gerufen. Diese vertritt drei Bereiche: Textiles Gestalten, Technisches Gestalten und Bildnerisches Gestalten. Ihr Ziel ist es, die Anliegen des ganzen Bereichs Gestaltung gemeinsam zu vertreten. Sie übernimmt innerhalb des LCH die Federführung in der Bearbeitung spezifischer Fach- und Stufengeschäfte im Bereich Gestaltung.

Seit der Einsetzung der Fachkommission tagten deren Mitglieder zweimal. Sie besteht aktuell aus den folgenden Mitgliedern: Lea Brücker (alv), Linda Degonda (LSO), Andrea Fritschi (Bildung Bern), Samira Korner (LLV), Daniela Raimann (LVZ),

Andrea Rey (alv), Micheline Ruffieux (alv) und Verena Widmaier (VSG).

Die Kommission verfolgt das Ziel, alle drei Disziplinen gemeinsam zu stärken. Es wurden gemeinsame Haltungen, Arbeitsprozesse und Tätigkeiten definiert, ein Zeitplan entwickelt und erste Ziele festgelegt. Weiter wurden zwei Kommunikationsstrategien definiert. Als erster Schritt soll gemeinsam mit Beat A. Schwendimann, Leiter PA LCH, ein Grundlagenpapier und ein Positionspapier für Gestaltung erarbeitet werden, das wissenschaftlich gut abgestützt ist. Es soll den Lehrpersonen als Hilfsmittel und Unterstützung dienen. Weiter soll für die Öffentlichkeit eine Kampagne für den Bereich Gestaltung entwickelt werden. Zudem befasste sich die neue Kommission mit weiteren Fragestellungen. Beispielsweise, wie ein guter Informationsfluss gelingen und eine tragfähige Beziehung zu den kantonalen Fachverbänden aufgebaut werden kann. Weiter wurde beschlossen, die Ausbildung der gestalterischen Fächer an diversen Ausbildungsstätten genauer zu betrachten und Mängel zu eruieren. Bereits bekannt ist mitunter die Herausforderung, dass es in den nächsten Jahren zu wenig neu ausgebildete Lehrpersonen im Bereich Gestaltung geben wird. Dem muss mit einer Erhöhung der Ausbildungsattraktivität entgegengewirkt werden.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Fachkommission Berufliche Orientierung (FKBO)

Die Fachkommission Berufliche Orientierung (FKBO) übernimmt innerhalb des LCH die Federführung bei der Bearbeitung von Themen, welche die Berufsvorbereitung betreffen. Die Fachkommission wird auf der Grundlage eines

Tätigkeitsprogramms sowie auf Eigeninitiative aus aktueller Situation tätig.

2020 wirkten die folgenden Personen in der Kommission mit: Ruth Sprecher-Siegenthaler (GL LCH), Regula Lehmann (ZLV), Leonhard Lindenmüller-Hitz (FSS) und Marcello Weber (alv). Die FKBO konnte das Geschäftsjahr 2020 ohne personelle Veränderungen angehen, musste sich aber später mit einer geeigneten Nachfolge für ihr bisheriges Mitglied Costantino Demenga befassen, der im Hinblick auf die DV 2020 seine Demission eingereicht hatte. Trotz intensiver Bemühungen konnte die Vakanz bis anhin noch nicht besetzt werden. Die Suche wird weiter fortgesetzt – mit dem Ziel, anlässlich der DV 2021 eine passende Kandidatur zur Wahl vorschlagen zu können.

An der DV 2019 wurde dem Antrag der Fachkommission auf Namensänderung zugestimmt (bisher Fachkommission Berufswahlvorbereitung FKBWV.) Die FKBO nahm diese Namensänderung zum Anlass, sämtliche Dokumente hinsichtlich der neuen Bezeichnung anzupassen. Das Sekretariat LCH hat diesbezüglich in verdankenswerter Weise Unterstützung geleistet. Noch angepasst werden muss das Reglement der Kommission, das der Geschäftsleitung 2021 zur Genehmigung und Inkraftsetzung vorgelegt wird.

Die FKBO beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit der Verwendung des aus der Auflösung der ehemaligen «Stiftung zur Förderung der Weiterbildung von Lehrkräften in Berufswahlvorbereitung» resultierten Stiftungsvermögens. Dieses wurde gemäss Beschluss der Stiftungskommission dem LCH mit der Auflage überwiesen, die Mittel in Form von Preisgeldern zur Unterstützung von auszeichnungswürdigen Projekten im Rahmen der Berufswahl oder zur Realisierung von entsprechenden Lehrmitteln einzusetzen. Die FKBO erarbeitete ein

Detailkonzept inklusive weiterer Unterlagen, die Ruth Sprecher und Marcello Weber im November der GL LCH vorstellten. Diese gab grünes Licht für die Weiterarbeit. Die Preisausschreibung wird nun bereits im ersten Halbjahr 2021 erfolgen, deren Verleihung ist im November 2021 anlässlich der Swissdidac vorgesehen.

Auch in diesem Kalenderjahr hat die FKBO die Listen mit den von ihr empfohlenen Berufswahlmedien und den wichtigsten Abkürzungen im Zusammenhang mit der Berufswahl weitergeführt und sich Überlegungen für deren zweckdienliche Verwendung gemacht. Damit die aktualisierte Liste für Interessierte zugänglich ist, wird diese im kommenden Jahr auf die Website LCH aufgeschaltet.

Im Oktober 2020 wollte die vollzählige FKBO an einer Tagung der HfH (Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik) zum Thema «Jugendliche mit besonderen Bildungsbedürfnissen auf ihrem Weg von der Schule in die Arbeitswelt» besuchen. Diese Veranstaltung konnte wegen den Coronamassnahmen einzig durch das Kommissionsmitglied Regula Lehmann besucht werden, welche die Fachkommission über die Veranstaltungsinhalte informiert hat. Ebenfalls wollte die FKBO an einer Weiterbildungsveranstaltung in Aarau zum Thema «Was Berufsfachschulen von künftigen Lernenden erwarten?» teilnehmen. Diese Veranstaltung konnte situationsbedingt nicht durchgeführt werden.

Die Präsidentin hat im vergangenen Verbandsjahr verschiedene weitere repräsentative Funktionen wahrgenommen und die Anliegen der Fachkommission eingebracht. So unter anderem als Mitglied der Subkommission Berufswahl des Schweizerischen Dienstleistungszentrums Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB). Diese Verbindung ermöglicht einen bereichsübergreifenden Informationsaustausch zu

berufswahlspezifischen Themen. So konnte die FKBO unter anderem bei einem erleichterten Einstieg der Lehrstellensuche auf der Internetplattform «berufsberatung.ch» einwirken. Daneben hat sie Mitspracherecht bei der Erstellung des Editionsprogramms sowie bei der Beratung von laufenden Arbeiten wie der Neukonzipierung von «Was nach der Schule?» und den «Berufswahlmagazinen». Seit Herbst 2020 nimmt die Präsidentin regelmässig an den jeweiligen Webinaren von «Lehrstellen-Puls» teil.

Auf Begehren der Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbands hat sich die FKBO für eine Zusammenarbeit zur Verbesserung der Kompetenzprofile (kgv-kompetenzprofile.ch) engagiert und für Umfragen die entsprechenden Fachpersonen gesucht sowie persönlich mitgewirkt.

Bei profunda-suisse (Schweizerischer Verband der Fachleute für Laufbahnentwicklung) hat die FKBO über ihre Präsidentin ihre Ansichten zum Papier «Ethische Grundsätze», das die FKBO begrüsst, eingebracht. Die FKBO hat sich schliesslich an der elektronischen Schlussabstimmung sowie an der elektronisch abgehaltenen GV beteiligt und ihre Positionen vertreten.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen>

Weitere Gremien

AG Formation.CH

Die beiden Lehrerinnen- und Lehrerdachverbände der Schweiz, das Syndicat des enseignant•es romand•es (SER) und der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) arbeiten seit mehreren Jahren – beispielsweise bei der Erarbeitung von gemeinsamen Positionspapieren, Stellungnahmen oder bei Pressekonferenzen zu wichtigen

nationalen Bildungsthemen – eng und erfolgreich zusammen. Diese Kooperation hat sich etabliert und seither zunehmend an Bedeutung gewonnen. Vor diesem Hintergrund nahm verbandsintern die Diskussion über einen Zusammenschluss der beiden Verbände und der Bildung eines nationalen Dachverbands in den vergangenen Jahren immer mehr Form an.

An der gemeinsamen Präsidentenkonferenz LCH mit dem erweiterten Comité du SER (CoSER) vom 6. September 2019 wurde von den anwesenden Mitgliedern ein Mandat mit folgendem Auftrag für eine Arbeitsgruppe verabschiedet: Es sollen verschiedene Szenarien für einen Schweizer Dachverband ausgearbeitet und evaluiert und neue Statuten vorbereitet werden. Die Arbeitsgruppe sollte sich aus den zwei Präsidien LCH und SER sowie jeweils drei Kantonalpräsidentinnen und -präsidenten pro Sprachregion zusammensetzen. Noch im selben Jahr stellten sich folgende Mitglieder aus den Kantonalsektionen für die Mitarbeit in der AG Formation.ch zur Verfügung: Olivier Sollioz (Société pédagogique valaisanne), Josy Stolz (Syndicat des enseignants et enseignantes Francophones Bernois), Francesca Marchesini (Société pédagogique genevoise), Konrad Schuler (LSZ), Pino Mangiaratti (Bildung Bern) sowie Patrick Keller (KLV SG). Im Kalenderjahr 2020 tagte die Arbeitsgruppe Formation.ch an insgesamt fünf Sitzungen, an denen unter anderem die verschiedenen Szenarien weiter ausgearbeitet und verfeinert wurden. Mittlerweile ist die Arbeit so weit fortgeschritten, dass vier Szenarienbeschreibungen aufgesetzt sind, die im Groben auch schon in der gemeinsamen Sitzung des CoSER und der PrK LCH sowie in den beiden Geschäftsleitungen vorgestellt und diskutiert worden sind.

Im Anschluss an die gemeinsame Sitzung PrK LCH und dem erweiterten CoSER am 9. September

2020 unterstützten die GL LCH und CoSER die Äusserungen aus den gemeinsamen Diskussionen, Angebote für eine externe Beratung innerhalb der Arbeitsgruppe einzuholen. Das Co-Präsidium schrieb zwei geeignete Firmen an, ein Angebot bezüglich externer Beratung und Begleitung des laufenden Prozesses in der AG Formation.ch einzureichen. Bereits am 9. Dezember 2020 traf sich die Arbeitsgruppe Formation.ch mit drei Vertretern von BVM Beratung, um das Bedürfnis der Arbeitsgruppe sowie die Form der Begleitung in einem Gespräch abzuklären und offene Fragen zu bereinigen. Für das Jahr 2021 sollen die Angebote der Beraterfirma in den verschiedenen Gremien geprüft und die Entscheidung für die passendste Begleitung innerhalb des Prozesses ausgewählt werden. Die Konsultation zu den vorgeschlagenen Szenarien mit begleitenden Fragen und dem Ziel, die Bedürfnisse und Erwartungen der Kantonalsektionen zu berücksichtigen, wird ein wichtiger Meilenstein für die zukünftige Weiterarbeit der AG Formation.ch sein.

Arbeitsgruppe Profitcenters

Attraktive Dienstleistungen, die nur bei einer Mitgliedschaft erhältlich sind, gehören zu den Erfolgsfaktoren eines national tätigen Verbands. Der LCH arbeitet seit vielen Jahren mit verlässlichen Dienstleistungspartnern zusammen und bietet seinen Mitgliedern eine breite Palette von Angeboten im Versicherungs- und Vorsorgebereich bis hin zu Cashback-Angeboten auf der Einkaufsplattform rewardo. Ziel der AG Profitcenters ist es, die sich zum Teil überschneidenden Angebote von Dienstleistungen zwischen dem LCH und seinen Kantonalsektionen zu koordinieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Mitglieder sollen dadurch in den Genuss von vergünstigten und qualitativ guten Dienstleistungsangeboten kommen. Gleichzeitig soll die Attraktivität einer Mitgliedschaft im LCH gefördert werden. Die Kantonalsektionen

entscheiden frei, bei welchen Angeboten und Produkten sie mit dem LCH zusammenarbeiten wollen. Durch gemeinsame, koordinierte Aktionen und Auftritte soll zudem eine wirkungsvolle PR erzielt werden. Die AG tritt so oft zusammen, wie es die aktuellen Geschäfte erfordern – in der Regel einmal jährlich. Sie prüft die gemeinsamen Dienstleistungsangebote, setzt diese in Absprache mit der Versicherungsgruppe der Ebenrain-Konferenz um und fördert die Weiterentwicklung der Angebotspalette. Sie begleitet die Profitcenters, begutachtet und diskutiert insbesondere die Abschlüsse (Reporting) und die Provisionsaufteilung. Geleitet wird die AG von Ehrenpräsident Beat W. Zemp, der von der GL LCH beauftragt wurde, die bestehenden Verträge des LCH mit Dienstleistern zu aktualisieren und neue Angebote zu evaluieren.

An der Reporting-Sitzung vom 23. September 2020 informierte die Zurich Versicherung über den Policen- und Prämienstand, der sich im Laufe der letzten 25 Jahre erfreulich entwickelte. Leider konnte der Eishockey-Wettbewerb wegen der Coronapandemie nicht durchgeführt werden. Dafür konnte der LCH mit Zurich neue Werbemassnahmen für kooperierende Kantonalsektionen aushandeln, die im kommenden Jahr umgesetzt werden. Mit der Bank CLER laufen Verhandlungen zur Optimierung ihres Angebots im Bereich der Hypotheken, Anlagen und klassischen Bankdienstleistungen. Das neue Angebot konnte seitens der Bank Cler aber nicht rechtzeitig finalisiert werden und ist daher noch nicht vertraglich ausgehandelt. Die VVK AG kündigte an, im kommenden Jahr Seminare und Beratungen neben Deutsch auch in Französisch und Italienisch anzubieten. Kooperierende Kantonalsektionen sollen vermehrt miteinbezogen werden. Das Seminarangebot soll ausgeweitet werden – unter anderem um Frauenseminare zu allen Vorsorgefragen, Seminare für Berufseinsteiger/-innen, Vorsorgepläne, neutrale Hypothekenberatung (Brokerlösung mit

Hypohaus AG) sowie unabhängige Versicherungsberatung. Die VVK AG legt den Hauptfokus auf lebensphasengerechte und gesetzeskonforme Betreuung nach dem FIDLEG, das per 1. Januar 2020 in Kraft trat. Ausserdem waren die Einkaufsplattform rewardo und der Reisedienst LCH Themen der Jahressitzung. Das Dienstleistungsangebot mit Hotelcard wurde seitens des LCH gekündigt, da die Nutzung und die Exklusivität des Angebots unbefriedigend waren. Ebenso wurde das Angebot der Kreditkarte der Cornèr Bank und der Autovermietung Hertz AG wegen zu schwacher Nutzung gekündigt. Erfreulich verlief hingegen das Reporting der Rechtsschutzversicherung Protekta, die eine Kollektivversicherung für kooperierende Mitgliedsorganisationen des LCH und des SER anbietet. Neu hat sich die Kantonalsektion LAI dem Rahmenvertrag mit dem LCH angeschlossen. Für das kommende Jahr ist erfreulicherweise nicht mit einer Prämienhöhung zu rechnen.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/lch/organisation/arbeitsgruppen>

PK-Netz 2. Säule

Das PK-Netz 2. Säule (PK-Netz) ist das wichtigste Netzwerk der Arbeitnehmerschaft in der beruflichen Vorsorge. Getragen wird es von 16 Schweizer Arbeitnehmendenverbänden. Die Mitgliederverbände repräsentieren gemeinsam rund 530'000 Mitglieder. Es ist ein erfolgreiches Beispiel für gewerkschafts- und verbandsübergreifende Zusammenarbeit.

Seit Februar 2020 ist der LCH nicht mehr nur Mitglied des PK-Netzes, der LCH ist neu auch im Vorstand aktiv. Sara Kurmann Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Zentralsekretärin, wurde an der Delegiertenversammlung zur Vizepräsidentin dieses wichtigen Gremiums gewählt. Zwei

wesentliche Aspekte der vielfältigen Tätigkeiten der Geschäftsführerin mit Unterstützung des Vorstandes waren im Jahr 2020 die Unterstützung der BVG-Reform aber auch das Verfassen eines nützlichen und umfassenden Positionspapiers zur freiwilligen Weiterversicherung in der beruflichen Vorsorge. Am 2. Dezember wurde zudem mit über 100 Teilnehmenden eine erfolgreiche virtuelle Tagung zu den drängendsten Themen der 2. Säule durchgeführt. Dabei wurden vorrangig die Auswirkungen der Coronakrise auf die Pensionskassen, die BVG-Reform und die Umsetzung des Bundesgerichtsurteils zur Mitbestimmung des Personals beim Wechsel der Pensionskasse aus wissenschaftlicher und politischer Perspektive beleuchtet.

Weitere Informationen:

<http://pk-netz.ch/>

EDK-Anerkennungskommissionen

Die EDK-Anerkennungskommissionen (EDK-AKK) beurteilen neue Studiengänge der Pädagogischen Hochschulen und kontrollieren Anpassungen bestehender Lehrgänge nach den Kriterien der EDK-Anerkennungsreglemente. Die Kommissionen stellen Anträge an den EDK-Vorstand und überwachen die Erfüllung der Auflagen.

Seit dem 1. Januar 2020 ist das überarbeitete Reglement über die Anerkennung von Lehrdiplomen in Kraft. Es ersetzt die vorher geltenden Reglemente und regelt im Sinne von Mindestanforderungen die schweizerische Anerkennung von Lehrdiplomen, die zum Unterricht auf der Primarstufe, der Sekundarstufe I oder an Maturitätsschulen befähigen.

Weitere Informationen:

<http://www.edk.ch/dyn/13719.php>

EDK-AKK Vorschul- und Primarschulstufe

Bruno Rupp vertritt den LCH in der Kommission.

Die Kommission und ihre Subkommissionen haben im 2020 folgende Geschäfte behandelt und verabschiedet:

- Anerkennungsgesuch HEP-PH FR (Ergänzungsbericht)
- Anerkennungsgesuch PHZH (Ergänzungsbericht)
- Auflagenerfüllung PHSB
- Gesuch um zeitlichen Aufschub der Auflagenerfüllung PHSB
- Grundsatzdiskussion zur Auslegung von Art. 15 (Berufseignung) sowie Art. 20 (Qualifikation der Dozierenden) des Anerkennungsreglements

Weitere Informationen:

<http://www.edk.ch/dyn/13827.php>

EDK-AKK Sek I

Armin Stutz hat bis zum Sommer 2020 den LCH in der Anerkennungskommission SEK I der EDK vertreten. Er hat dies mehrere Jahre mit Engagement getan. Neu vertritt Samuel Zingg den LCH in der Kommission. Im Jahr 2020 wurden trotz den pandemiebedingten Einschränkungen Stellungnahmen zu Anträgen von Pädagogischen Hochschulen und die Berichte der Kommission beraten. Die definitiven Berichte verfasst im Anschluss an die Beratung das EDK-Sekretariat.

Weitere Informationen:

<http://www.edk.ch/dyn/13827.php>

EDK-AKK Maturitätsschulen

Im Jahr 2020 wurden die Lehrdiplome für die Pädagogische Hochschule Freiburg und die Pädagogische Hochschule Zürich überprüft. Eine Liste der EDK-anerkannten Diplome ist abrufbar unter:

<http://www.edk.ch/dyn/13827.php>

EDK-AKK Pädagogisch-therapeutische

Lehrberufe

Die Kommission evaluiert in regelmässigen Abständen die Zulassungsbedingungen, Ausbildungsanforderungen und Diplomierungsvoraussetzungen von schweizerischen Ausbildungsgängen im Bereich pädagogisch-therapeutischer Lehrberufe. Katharina Beglinger (BHS) ist Mitglied dieser Kommission. Im Jahr 2020 wurden unter anderem folgende Geschäfte behandelt: Es fand die Überprüfung «des diplômes en logopédie de l'Université de Genève» statt und die Anerkennung der Diplome durch den EDK-Vorstand bestätigt; ausserdem überprüfte die Kommission das dezentrale Studienprogramm der HfH «HfH-ASPGR».

Weitere Informationen:

<http://www.edk.ch/dyn/13827.php>

YES (Young Enterprise Switzerland)

Der LCH hat mit VP Samuel Zingg Einsitz im Vorstand von YES (vormals Verein Jugend und Wirtschaft). YES setzt sich unter anderem dafür ein, dass Schweizer Schülerinnen und Schüler unternehmerisch denken und wirtschaftliche Fragestellungen und Zusammenhänge besser verstehen lernen. Daneben ist das Programm «Jugend debattiert» für den LCH ein wichtiger Pfeiler von YES. Es hat zum Ziel, die Kultur des Debattierens zu fördern und in den Schulen als Kommunikationsform zu etablieren. «Jugend debattiert» fand auch im Jahr 2020 trotz den Einschränkungen mit einer grossen Schülerinnen- und Schülerzahl statt. Normalerweise wird jährlich ein grosser Nationaler Wettbewerb mit einem Finale in Bern durchgeführt. Das Finale 2020 fand aufgrund der Einschränkungen zum ersten Mal auf virtuelle Weise statt. Einen Effort zur Digitalisierung hat YES bei der Weiterentwicklung des Moduls «Bewerbungsprozess», einem Teil des Angebots «Fit für die Wirtschaft», geleistet. Dieses Engagement wurde im Rahmen des

neu eingerichteten Förderschwerpunktes «Lehrstellen Covid-19» vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannt und unterstützt.

Weitere Informationen:

<https://yes.swiss/>

Elternorganisationen

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten ist für die Lehrpersonen sehr wichtig. Eltern erwarten von den Lehrpersonen eine gute Bildung für ihre Kinder, Lehrpersonen ihrerseits wünschen sich eine wohlwollende und unterstützende Zusammenarbeit mit ihnen. Deshalb pflegt die GL LCH als Vertretung der Lehrpersonen auch Kontakte mit Elternorganisationen. Zudem unterstützt der LCH die Fachstelle Elternmitwirkung, die bis Ende 2020 mit grossem Engagement von Maya Mülle geführt wurde. Mit Maya Mülle verliert die Fachstelle eine engagierte und gut vernetzte Person, die bestens wusste, welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schulen gegeben sein müssen und dies, wo immer notwendig, auch eingebracht hat. Die kantonalen und schweizerischen Elternmitwirkungsorganisationen versuchen nun, den Weiterbetrieb der Fachstelle zu sichern. Bis die Details dazu geklärt sind, soll die Website übernommen werden, damit ein Grossteil des Wissens gesichert werden kann.

Der LCH seinerseits bietet seit einigen Jahren den Leitfaden «Zusammenarbeit von Schulen und Eltern» an, in dem Hinweise zu den Rahmenbedingungen und Chancen einer gut funktionierenden Elternmitwirkung zusammengefasst sind. Weiter engagiert sich die GL LCH mit regelmässigen Beiträgen in den Elternmagazinen «Wir Eltern» und «Fritz+Fränzi».

Weitere Informationen:

<https://www.schule-elternhaus.ch>

<https://www.fritzundfraenzi.ch>

<https://www.wireltern.ch>

profilQ

Zusammen mit dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSLCH) wurde 2014 der Verein «profilQ» gegründet, mit der Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz. Überkantonale Fragen der Qualitätsentwicklung und der Professionalisierung sollen gemeinsam angegangen werden. Im Jahr 2020 wurde der Verein zu «profilQ – Allianz für Schulqualität» umbenannt und eine neue Website gestaltet.

profilQ ist in die beiden Zweige «Innovation im Dialog» und «Treffpunkt Praxis» gegliedert. Im Rahmen von «Innovation im Dialog» finden die Anlässe «Forum profilQ» und Kooperationstagungen statt. Im «Forum profilQ» wurden aus aktuellem Anlass die Erfahrungen aus dem Fernunterricht eruiert und neue Ansätze der «Schule der Zukunft» diskutiert. Die profilQ Arbeitstagung «Bildungsforschung und Bildungspraxis auf Augenhöhe» im September 2020 brachte rund 40 Fachpersonen aus der Forschung und Praxis, aus Verwaltungen und von Stiftungen zusammen. Die Teilnehmenden diskutierten, wie die wechselseitige Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis anders gestaltet werden könnte. Diese Vorarbeiten können der Ausarbeitung einer Charta zur Zusammenarbeit von Forschung und Praxis dienen. Zusammen mit Movetia, der Fachagentur für Austausch und Mobilität, wurde eine Tour d'horizon zu «Gute Schulpraxis» in sechs regionalen Anlässen durchgeführt, an der ausgesuchte Good-Practice-Projekte vorgestellt wurden, beispielsweise zu Partizipation und gewaltfreier Kommunikation.

Im Rahmen von «Treffpunkt Praxis» finden Schulvisiten und Netzwerktreffen statt. Die Aktivitäten haben sich erfreulich weiterentwickelt, die Schulvisite mit der Möglichkeit von Schulbesuchen wird gut genutzt. Es stellen sich zu immer mehr Themen Gastgeber Schulen zur Verfügung. profilQ arbeitet zudem an einer Ausweitung in die Romandie mit dem SER und CLACESO, unter dem Namen «profilQualité». profilQ strebt danach, verschiedene Netzwerke miteinander zu verbinden, um Synergien zu nutzen und die Angebote besser bekannt zu machen. Die Geschäftsleitung besteht aus Ursula Huber, Peter Baumann (VSLCH) und Michael Späth (LCH). Das Co-Präsidium des Vorstands wird durch ZP Dagmar Rösler (LCH) und Thomas Minder (Präsident VSLCH) geführt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Jörg Berger (VSLCH), Lisa Lehner (VSLCH), ZS Franziska Peterhans und Beat A. Schwendimann.

Weitere Informationen:

<https://www.profilq.ch/>

Rat für deutsche Rechtschreibung

Dem Rat für deutsche Rechtschreibung gehören 41 Mitglieder aus sieben Ländern und Regionen an. Von diesen stammen achtzehn aus Deutschland, je neun aus Österreich und der Schweiz und je eines aus dem Fürstentum Liechtenstein, aus der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Das Grossherzogtum Luxemburg ist mit einem Mitglied ohne Stimmrecht kooptiert. Bruno Rupp vertritt den LCH im Rat und in der AG Schule.

Die Sitzungen im Plenum dienen dem Austausch von Positionen und der Klärung von Grundsatzfragen. Einen festen Bestandteil an den Sitzungen bilden die Berichte aus den einzelnen Arbeitsgruppen, die zu den Themenkomplexen Beobachtung des Schreibgebrauchs (AG Korpus, AG Schule)

sowie der linguistischen Begleitung (AG Zeichensetzung) eingerichtet werden. An den virtuellen Sitzungen im 2020 behandelten der Rat und die Arbeitsgruppen nebst den ständigen Traktanden schwerpunktmässig folgende Themen:

- Aus der AG Zeichensetzung: Allgemeinteil, Satzschlusszeichen und neues Kapitel zur Kommaregelung
- Aus der AG Schule: Folgenabschätzung der neuen Zeichensetzungskapitel für den schulischen Bereich
- Studie zu österreichischen Maturaarbeiten
- Studierendentexte: Studienergebnisse zu Getrennt- und Zusammenschreibung
- Aus der AG Korpus: Analysen zur Neuarbeitung des Amtlichen Wörterverzeichnisses
- Neukonzeption des Amtlichen Wörterverzeichnisses
- Geschlechtergerechte Schreibung: Statusbericht und Weiterarbeit

Weitere Informationen:

<https://www.rechtschreibrat.com/>

Schneesportinitiative Schweiz

«GoSnow»

«GoSnow» ermöglicht es Lehrpersonen, mit wenigen Klicks ein Schneesportlager zu organisieren. Die Schulen profitieren bei dabei von vergünstigten Mietpreisen und sehr tiefen Transportkosten. Die ausgebildete Primarlehrerin und ehemalige Weltklassemchneesportlerin Tanja Frieden setzt mit Geschäftsführer Ole Rauch alles daran, sowohl Lehrpersonen, die Schneesportlager organisieren, zu unterstützen als auch neue Schulen dazu zu bewegen, Schülerinnen und Schüler für den Schneesport zu begeistern. Der Aufwand für die Organisation eines Lagers wird durch die Hilfe von GoSnow massiv reduziert. Ein weiteres attraktives Angebot

sind die Schneesporthage. An einem «All-inclusive-Schneesporthage» sind Anfahrt, Mittagessen, Mietmaterial, Rückfahrt und sogar der Schneesporthageunterricht organisiert.

Der Verein Schneesporthageinitiative hat ein schwieriges Jahr hinter sich und wird vermutlich auch in diesem Jahr gefordert sein. Im Winter 2019/2020 stieg die Zahl der über GoSnow gebuchten Schneesporthage erfreulicherweise kräftig an. Leider mussten im Rahmen der Massnahmen zur Eindämmung der ersten Welle der Coronapandemie die Schneesporthage im März 2020 abgesagt werden. Trotz den unsicheren Aussichten, wurden auch für den Winter 2020/2021 erneut mehr Lager gebucht. Aber auch diese konnten mehrheitlich nicht durchgeführt werden. GoSnow wurde anlässlich des Workshops rund um das Postulat Engler (Nationale Schneesporthagezentren) von allen Beteiligten als eine erfolgreiche Plattform zur Förderung der Schneesporthage gewürdigt. Der abermals erfolgte Zuwachs von 2500 teilnehmenden Personen gegenüber dem letzten Winter, und dies trotz der schwierigen Umstände, spricht eine deutliche Sprache.

Weitere Informationen:

<https://www.gosnow.ch>

Schulen nach Bern

«Schulen nach Bern» ist ein Verein, dessen Zweck es ist, bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I sowie der Brückenangebote das Interesse für die direkte Demokratie zu wecken und zu festigen. Ausgewählte Schulklassen kommen in die Bundesstadt und erfahren am Puls des Geschehens die nationale Politik. Nachdem im Jahre 2018 das gleichnamige Projekt Schulen nach Bern aus finanziellen Gründen eingestellt werden musste, hat der Verein 2020 ein neues Projekt namens «Spiel Politik!» lanciert und finanziert. Das Planspiel soll einen Einblick in das Funktionieren der

nationalen Politik bieten. Die aktive Auseinandersetzung mit eigenen Anliegen soll den Schülerinnen und Schülern zeigen, welche Einflussmöglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz haben. Nach einer ersten ordentlichen Durchführung im Februar 2020 mussten die weiteren Präsenzveranstaltungen im Mai und November leider abgesagt werden. Sie wurden in der Folge digital abgehalten. Unterstützend sind im Vorstand des Vereins nebst dem SER die Parlamentsdienste der Bundesversammlung (Spielbetrieb im Parlamentsgebäude), das Polit-Forum Bern (Räume und Spielunterstützung Fraktions- und Kommissionssitzungen sowie Eröffnungsfeier) und der hep Verlag (Onlinelehrmittel) vertreten. Samuel Zingg ist als Vizepräsident Teil des Vorstandes von Schulen nach Bern.

Weitere Informationen:

<https://www.schulen-nach-bern.ch/de/>

Männer an die Primarschule

Der Verein funktioniert zurzeit auf minimaler Sparflamme. Die Beratungen und Abklärungen über die Weiterführung oder über eine allfällige Auflösung des Vereins sind nach wie vor Gegenstand der Diskussionen. Im Vorstand ist der LCH durch Bruno Rupp vertreten.

Weitere Informationen:

<https://www.maenner-an-die-primarschule.ch/>

MUS-E

Im Mittelpunkt der MUS-E Projekte steht die soziale, emotionale und körperliche Sensibilisierung von Schulkindern einer Klasse im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung. Künste unterschiedlichster Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst und Film werden über zwei Jahre in den Schulalltag integriert. Trotz Pandemie konnten einige Projekte an Schulen durchgeführt werden. Im Zuge der Neuorganisation von 2019 wurden ein neues

Fundraising-Konzept, ein Instagram-Konzept und ein Präsentationskoffer erarbeitet sowie die Dokumente zur Akquisition und die Pressemappe überarbeitet und ergänzt. Bei der Eidgenössischen Migrationskommission wurde das Projekt «Neues Wir» zum Thema Projektförderung zu Kultur, Migration und Teilhabe eingegeben. Schliesslich wurde eine neue Vereinbarung mit dem Verein MUS-E Liechtenstein geschlossen. Bruno Rupp vertritt den LCH im Vorstand.

Weitere Informationen:

<https://www.mus-e.ch/>

Kommission SRF mySchool

Bei SRF findet eine verstärkte Ausrichtung in den Onlinebereich statt. Das betrifft auch die Sendungen von «SRF mySchool». Das Videoangebot von SRF mySchool ist umfassend und wurde auch im 2020 wahrgenommen. SRF mySchool konnte während der Pandemie rasch auf die aktuellen Bedürfnisse reagieren. Erfreulich ist zudem, dass sich das Standing von SRF mySchool hausintern verbessert hat.

Die folgenden Produktionen und Veranstaltungen wurden im 2020 durchgeführt:

- TV-Sendungen: Von Mitte März bis Mitte Mai hat SRF mySchool montags bis freitags zwei Stunden gesendet, zu Beginn lag die Einschaltquote bei 20 Prozent.
- Videos von Lehrpersonen: 80 Videos sind eingegangen, SRF hat diese katalogisiert und hochgeladen. Die Videos verschaffen einen Einblick in die Unterrichtssituation während des Lockdowns
- «Achtung, fertig, fit!»: Neun Aufzeichnungen mit Schweizer Sportlerinnen und Sportlern
- «Jetzt koche ich»: Zehn Folgen mit Kochrezepten von Kindern

- «Clip und klar!»: Acht Corona-Erklärvideos für Kinder und Jugendliche
- «Corona und ich»: 1 Video mit 300'000 Views auf YouTube
- Preisverleihung Lernfilmfestival: Diese fand digital im Studio statt
- Erkenntnisse aus der Coronakrise

Laufende Produktionen:

- Die Sendung «SRF Kinder-News» wurde vor der Pandemie geplant und entstand im Frühjahr. Jede Sendung greift zwei aktuelle Aspekte auf und zeigt ein Erklärstück. Die Ausstrahlung findet donnerstags statt, und wird mit einem Quiz und einem PDF für den Unterricht ergänzt
- Vier Folgen von «Wasserwelt Schweiz» wurden für die Primarschule produziert. Zehn Folgen von «Clip und klar! – Medienkompetenz» entstanden in Zusammenarbeit mit Pro Juventute, die Folgen werden auch in die App «wup» von Pro Juventute aufgenommen.
- Von «Lose, luege, Liedli!» befinden sich zwölf Folgen in der Umsetzung. Sie sind ausgerichtet auf Kindergarten und Primarschule, die ersten sechs Folgen wurden während des Lockdowns veröffentlicht
- Für die Sendung «Ab wann darf ich?» bildeten Suchbegriffe und Suchanfragen von Kindern die Basis.
- «Berufsbild»: Sechs neue Berufsbilder wurden umgesetzt.
- Neuer YouTube-Kanal. Der YouTube-Kanal «SRF-Kids-Hub» ging im April 2020 online, SRF mySchool speist Sendungen (für Kinder bis zwölf Jahre) ein

In Erarbeitung:

- «GrossGsichte»: Geschichte mit Zeitzeugen, sechs bis acht Folgen, für die Stufen Primar und Sek I

- Mini-Ausstellung «Zambo-Bus». Der Zambo-Bus geht zweimal im Monat zu Schulklassen und zeichnet mit ihnen eine Radiosendung auf

Der LCH wird in der Kommission durch Bruno Rupp vertreten.

Weitere Informationen:

<https://www.srf.ch/myschool>

[https://www.regionalkonferenzen.ch \(Tätigkeitsberichte\)](https://www.regionalkonferenzen.ch (Tätigkeitsberichte))

Stiftungen

Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung

In unveränderter Zusammensetzung hat der von Manfred Dubach präsierte Stiftungsrat der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung während zwei Sitzungen die anstehenden Geschäfte behandelt. Die erste Sitzung fand wie gewohnt in den Räumlichkeiten am Hauptsitz des LCH statt. Die zweite Sitzung im Mai musste pandemiebedingt als Videokonferenz abgehalten werden. Während dem Jahr wurde die Stiftung von Franziska Peterhans und Geschäftsführer Ivo Haug mustergültig geführt, was von der Revisionsstelle bestätigt wurde. Weitere Mitglieder des Stiftungsrats sind Jöri Schwärzel (LEGR), Koni Schuler (LSZ) und Bruno Rupp (GL LCH). Trotz der Ausweitung des Stiftungszwecks und der Information der Mitglieder über BILDUNG SCHWEIZ mussten im vergangenen Verbandsjahr wiederum keine Personen unterstützt werden. Die zwei kurzfristig vor der Sitzung des Stiftungsrats eingegangenen Gesuche für Ausbildungsdarlehen, werden im nächsten Verbandsjahr behandelt. Infolge der guten Absicherung der Lehrpersonen durch die Pensionskassen gibt es bei den pensionierten Lehrerinnen und Lehrern kaum mehr Notfälle. Sowohl das Stiftungsreglement als auch das Anlagereglement wurden einer Revision

unterzogen. Die Präsidentenkonferenz LCH stimmte der Revision des Stiftungsreglements zu. In einem turbulenten Anlagejahr mit einem starken durch die Pandemie verursachten Einbruch im Frühling sanken die Schwankungsreserven der Stiftung um 119'000 Franken auf 493'000 Franken, was 11,4 Prozent des Eigenkapitals entspricht. Nach der Auflösung von 100'000 Franken betragen die stillen Reserven noch 160'000 Franken. Dank dieser Auflösung ergab die Erfolgsrechnung einen Gewinn von 39'700 Franken. Davon fließen 35'000 Franken in den Solidaritätsfonds des LCH. Mit diesen Geldern werden die Kantonalsektionen bei Rechtsstreitigkeiten und politischen Massnahmen oder in der Mitgliederwerbung unterstützt. Die beiden Anlageverwalter erreichten eine Performance von 2 Prozent beziehungsweise -2,4 Prozent. Insgesamt erzielten die Wertschriften einen Gewinn von 0,67 Prozent. Die Stiftung verfügt nach Abzug der Überweisung an den Solidaritätsfonds des LCH per Ende Verbandsjahr über ein Kapital von 275'000 Franken für Unterstützungen. Das Vermögen, das nicht angetastet werden darf, beträgt dreieinhalb Millionen Franken. Der Stiftungsrat dankt Geschäftsführer Ivo Haug für den sorgfältigen Umgang mit den Finanzen. Für die externe Revision ist erstmals Frau Cornelia Avenell verantwortlich. Manfred Dubach, Präsident der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung, hat auf Ende des nächsten Verbandsjahres seinen Rücktritt bekanntgegeben.

BILDUNG SCHWEIZ, Online-Kommunikation, Verlag LCH und Reisedienst LCH

Redaktion und Kommunikation

Im Jahr 2020 haben die Mitarbeitenden der Abteilung Redaktion und Kommunikation des LCH die

Verbandsmitglieder, Abonnierenden sowie alle an Bildung interessierten Personen regelmässig und zeitnah mit relevanten Informationen aus dem Bildungssektor bedient. Die Coronapandemie hat dazu geführt, dass der Bedarf an Verbandskommunikation zeitweise gar grösser geworden ist. Demgegenüber ist die redaktionelle Tätigkeit aufgrund der Schutzmassnahmen infolge der Pandemie teilweise stark eingeschränkt gewesen. Trotzdem konnten die Arbeiten ohne Einbussen analog zu 2019 weitergeführt werden. Die Abteilung Redaktion und Kommunikation publizierte so elf Ausgaben BILDUNG SCHWEIZ, 25 Newsletter LCH, drei bis fünf wöchentliche Newsbeiträge auf www.LCH.ch und sieben Medienmitteilungen.

BILDUNG SCHWEIZ

Das Fachmagazin BILDUNG SCHWEIZ erschien 2020 in einer Auflage von 41'593 Exemplaren. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Auflage damit um 606 Exemplare zurückgegangen. Trotz dieses leichten Rückgangs gab es Grund zu feiern: Im Januar 2020 wurde das Fachmagazin 20 Jahre alt. Anlässlich dieses bemerkenswerten Jubiläums liess die Redaktion in der Januarausgabe die 20 produktiven Jahre Revue passieren und zeigte auf, wie das Printmedium monatlich entsteht und wer mit welchen Arbeiten daran beteiligt ist. Ebenfalls nutzte die Redaktion die Gelegenheit, für einmal nicht nur die Bildung in den Fokus zu nehmen, sondern die Medienbranche im Allgemeinen und die Arbeit von Journalistinnen und Journalisten im Besonderen. Hierfür konnte die Redaktion namhafte Medienexpertinnen und -experten gewinnen, die aus ihrer Sicht die Entwicklungen in der Branche beurteilten. Teil der Januarausgabe war zudem die Präsentation der Ergebnisse der Leserumfrage, die ihrerseits in der zweiten Hälfte 2019 durchgeführt wurde. Diese Umfrage hat gezeigt, dass BILDUNG SCHWEIZ auf eine treue Leserschaft zählen darf und dass die Leserinnen und Leser den Beiträgen

im Heft eine hohe Qualität und Glaubwürdigkeit attestieren. Die Umfrage hat aber auch gezeigt, dass die Schriftgrösse im vierspaltigen Layout zu klein und das Verhältnis von Text und Bild aufgrund des überladenen Textanteils teilweise unattraktiv ist. Beides, Schriftgrösse und Text-Bild-Verhältnis, hat die Redaktion sogleich auf Jahresbeginn angepasst. Die vier alljährlich wiederkehrenden Themen-Nummern «Schulreise, Sport und Spiel» (März), «Weiterbildung und Lehrmittel» (Juni), «Umwelt, Gesundheit und Ernährung» (September) und «Digitale Bildung» (November) sind beliebte und rentable Ausgaben und wurden deshalb auch 2020 mit Erfolg weitergeführt.

Ab April startete BILDUNG SCHWEIZ zudem die neue Serie «Lesen und Schreiben». Trotz Digitalisierung bleiben diese beiden Kulturtechniken nämlich ungebrochen aktuell. Denn wer lesen und schreiben kann, kann sich informieren, sich unterhalten, sich mitteilen, Kontakt aufnehmen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Im Rahmen der Serie «Lesen und Schreiben» interviewte die Redaktion namhafte Expertinnen und Experten rund um das Lesenlernen und Lesenlehren, nahm die Lese- und Schreiblernmethoden sowie die entsprechenden Lehrmittel ins Visier, stellte Projekte rund um die Lese- und Schreibförderung vor, interviewte eine Autorin und einen Übersetzer, porträtierte Kinder, die selbst Bücher schreiben und ordnete die aktuellen bildungspolitischen Geschäfte in diesem Bereich ein.

Weitere Themen, die BILDUNG SCHWEIZ 2020 in den Fokus nahm, waren: Lehren und Lernen in Zeiten von Corona, Inklusion, Klimawandel im Unterricht, Rassismus gegenüber Lehrpersonen, Gleichstellung von LGBTQI-Menschen, Medikamentenmissbrauch bei Jugendlichen, Übergang von Schule und Beruf, Beurteilen und Bewerten, Frühförderung, Lohnungleichheit, Schulische

Integration, Chancengerechtigkeit, Qualitätssicherung, Arbeitszeit von Lehrpersonen, Gesundheit von Lehrpersonen, Lehrermangel und Berufseinstieg. Die seit 2016 kostenlos im Angebot stehende App BILDUNG SCHWEIZ war auch 2020 ein gut genutztes Tool. Mit jährlich rund 3580 Besuchen und 32'200 Seitenaufrufen hat sich der Traffic im Vergleich zum Vorjahr, als es noch 1730 Besuche und 19'000 Seitenaufrufe waren, fast verdoppelt. Trotz Coronapandemie und damit noch schwierigeren Bedingungen im Inserateverkauf konnte das Produktionsjahr mit elf Ausgaben BILDUNG SCHWEIZ dennoch mit einem zufriedenstellenden Resultat abschliessen.

Weitere Informationen:

www.bildungschweiz.ch

Onlinekommunikation

Der LCH kann sich für die Onlinekommunikation auf zwei etablierte Kommunikationskanäle verlassen: die Website www.LCH.ch und den Newsletter LCH. Die Website ist die Visitenkarte des Verbandes und wurde 2020 von Grund auf überarbeitet. Durch den Relaunch besticht sie neu mit einem modernen, schlichten Design und einer einfachen Nutzerführung (z.B. mit den Themen von A bis Z).

Die Website dient der Öffentlichkeit als Plattform, um sich über Bildungsthemen in der Deutschschweiz zu informieren und wurde dieses Jahr gut besucht: Die Seitenaufrufe sind um 25 Prozent auf insgesamt 394'166 gestiegen. Die durchschnittliche Sitzungsdauer fiel zwar um elf Sekunden auf 1:36 Minuten, aber die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer nahm zu, nämlich um 17 Prozent von 85'800 auf 100'424. Aufwärts ging es erneut bei den Sitzungen: Sie stiegen von 132'100 auf 149'451. Die Zunahme in 2020 ist hauptsächlich auf die Stellungnahmen des LCH zum Coronavirus und dessen Auswirkungen auf die Schule

zurückzuführen. Die Medienmitteilung zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts wurde am dritthäufigsten aufgerufen. Die meistbesuchte Seite ist nach wie vor die Startseite mit 13 Prozent. Darauf folgt die Suchfunktion. Mehr oder weniger unverändert im Vergleich zum Vorjahr verhält es sich bei den weiteren Unterseiten, für die sich die Nutzerinnen und Nutzer interessieren. Unter den Top Ten befinden sich die Onlineversion von BILDUNG SCHWEIZ, der Verlag LCH, die GL-Kolumnen, die Newsbeiträge unter Aktuell und die Unterseite, auf der sich der LCH vorstellt. Bei der Gerätenutzung hält der Trend Richtung Mobiltelefon an: Fast ein Drittel der Nutzerinnen und Nutzer gelangt über das Smartphone auf die Website. Hierbei dürfte die Optimierung der neuen Website auf Mobile geholfen haben. Der Zugang vom Desktop und vom Tablet nahm wiederum ab. Beim Alter und Geschlecht gab es Verschiebungen: Zwar sind nach wie vor zwei Drittel der Nutzerinnen Frauen, aber beim Alter gab es die häufigsten Besuche von den Altersgruppen der 25- bis 34-Jährigen (22%) und der über 65-Jährigen (19%).

Der Newsletter LCH, der alle zwei Wochen an rund 26'000 Abonnentinnen und Abonnenten verschickt wird, bleibt weiter ein grundlegendes Standbein in der Kommunikationspalette des Verbandes. Die durchschnittliche Öffnungsrate stieg von 34 auf bemerkenswerte 38 Prozent, was jeweils etwa 10'000 Personen entspricht. Der beliebteste Inhalt des Newsletters ist die monatliche Kolumne der Geschäftsleitung LCH «Standpunkt». Was bei BILDUNG SCHWEIZ aufgrund der Coronapandemie an Werbeeinnahmen zwischenzeitlich wegbrach, konnte mit Werbebannern auf der Website und im Newsletter wettgemacht werden.

Weitere Informationen:

www.LCH.ch

Verlag LCH

Kurz vor dem Lockdown erschien das neue Praxisbuch «Mit Kindern im Dialog» aus der Reihe Lehrmittel 4bis8. Mit Sibylle Raimann hat der Verlag eine erfahrene und gut vernetzte Kursleiterin als Autorin gewonnen. In 30 Jahren Unterrichtspraxis als Kindergartenlehrerin hat sie sich umfangreiches Wissen angeeignet und vieles ausprobiert. Im Zentrum stand dabei immer, dass die Kinder sich entwickeln und ihre Fähigkeiten festigen können. Das Praxisbuch ist eine Fundgrube von Methoden und Ideen. Selbstverständlich fehlen auch die Kompetenzkarten nicht, die ein Markenzeichen der Autorin sind. Mit diesen Karten ebnet sie den Weg von der Theorie des Lehrplan 21 hin zum Schulalltag. Die Veröffentlichung des Buchs fiel in die Zeit des Fernunterrichts, die den Lehrpersonen einen grossen Aufwand abverlangte. Trotzdem verkaufte sich «Mit Kindern im Dialog» im ersten Jahr über 1000-mal. Dieses grosse Echo freut das Verlagsteam ausserordentlich.

Ein weiteres höchst erfolgreiches Buch aus dem Verlag LCH wurde 2020 nachgedruckt: «Mathekin-der». Im Buch wird das «mathematische Tun», das im Kindergarten eine lange Tradition hat, anhand von vier Lernumgebungen vorgestellt. Die Autorin Sonja Sarbach, eine inzwischen pensionierte Dozentin der PH St. Gallen, freut sich sehr über den Erfolg. Von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung können nun noch viele Lehrpersonen profitieren.

Alle zwei Jahre im Frühsommer ist das eBook-PDF «Eckball, Freistoss, Tooor!!» hoch im Kurs. Es wird jeweils für die Fussball-EM oder -WM angepasst mit vielen Informationen zu den Mannschaften und Austragungsländern. Die Vorbereitungsarbeiten begannen wie gewöhnlich im Januar, wurden aber aufgrund der Absage der Fussball-EM gestoppt. Danach hat sich das Verlagsteam entschieden, eine letzte angepasste Fassung zu machen. Das

eBook-PDF nimmt nun sowohl auf die Europa- als auch auf die Weltmeisterschaft Bezug.

Ebenfalls 2021 erscheinen wird das neue Buchprojekt rund um kompetenzorientierten Musikunterricht. Die Erscheinung ist auf den Sommer geplant. Das Verlagsteam freut sich jetzt schon darauf, das Buch an der Swissdidac vorstellen zu können. Diese sollte – so Corona will – vom 22. bis 24. November 2021 in Bern stattfinden.

In der Reihe der Berufs- und Fachliteratur ist für 2021 ein neues Buch geplant, das sich Lehrerinnen und Lehrern in all ihren Facetten widmet – von der PH-Studentin bis zum Lehrer, der kurz vor der Pensionierung steht. Das Buch will Lust darauf machen, über den Gartenzaun zu blicken und festzustellen, wie farbenfroh und vielfältig die Lehrerschaft ist.

Viermal jährlich erscheint der Newsletter des Verlags LCH und wird an rund 2700 Abonentinnen und Abonnenten verschickt. Mit einer Öffnungsrate von durchschnittlich 38 Prozent erfreute er sich 2020 grosser Beliebtheit, dies zeigt sich auch an den zahlreichen Bestellungen, die nach dem Newsletterversand jeweils eingehen. Frühzeitig werden geplante Neuerscheinungen darin sowie auch unter www.LCH.ch/verlag-lch/verlagsvorschau angekündigt.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/verlag/portraet>

Reisedienst LCH

Die Coronapandemie hat die Reisebranche in eine tiefe Krise gestürzt und ist für die Reiseveranstalter eine grosse Herausforderung. Der Partner des LCH, der Münchner Reiseanbieter Studiosus, kommt mit der Situation vergleichsweise gut zu recht, da er vor allem aufgrund seiner grossen

finanziellen Rücklagen gut gerüstet ist. Zusätzlich hilft ihm die staatlich unterstützte Kurzarbeit, die Kosten im Griff zu behalten. Das laufende Geschäftsjahr wird Studiosus mit einem Gesamtumsatz abschliessen, das rund zehn Prozent demjenigen des Vorjahres entspricht. Dies spiegelt sich auch im Gesamtumsatz des Reisedienstes LCH wider, der einen Rückgang von 90 Prozent verzeichnete. Die für 2020 geplanten Spezialreisen LCH nach Malta, Japan sowie nach Moldau und Odessa wurden alle im Zuge der weltweiten Reisewarnungen abgesagt. Alle von den Kundinnen und Kunden geleisteten Anzahlungen wurden gesetzeskonform zurückgezahlt und auch der volle Kundenservice wird von Studiosus seit Beginn der Coronakrise durchgängig aufrechterhalten. Trotz Coronapandemie legt Studiosus auch in Zukunft besonderen Wert auf umweltschonendes Reisen. So werden für alle Reisen ab der Saison 2021 die Treibhausgase, die durch den Flug oder durch Transporte im Zielgebiet, Übernachtungen und Verpflegung entstehen, mit Investitionen in Klimaschutzprojekte kompensiert.

Nach rund 15 Jahren äusserst engagierter Arbeit als Leiterin Reisedienst wurde Monika Grau im Sommer 2020 pensioniert. Ihre Nachfolge trat mitten in der Corona- und damit auch einer Reisekrise Jolanda Fraefel an. Mit Zuversicht schaut der Reisedienst LCH auf einen Neustart, der sich vorerst auf europäische Reiseziele konzentrieren wird. Die Spezialreise LCH nach Malta wurde für den Frühling 2021 neu ausgeschrieben und die Plätze sind bereits gut gebucht.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/dienstleistungen/mitglieder/reisedienst-lch>

Administration und Personal

Im Zentralsekretariat gab es im 2020 markante personelle Wechsel. Auf Pascal Frischknecht folgte Sara Kurmann Meyer als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Zentralsekretärin. Monika Grau verliess den LCH nach fast 15 Jahren infolge Pensionierung. Neu übernahm Jolanda Fraefel ihre Tätigkeit. Für Belinda Meiers Mutterschaftsvertretung übernahm Deborah Conversano die Leitungsaufgaben und Patricia Dickson unterstützte temporär die Redaktion. Das gesamte Team arbeitete mit insgesamt 1349 Stellenprozenten unter der Leitung von Zentralsekretärin Franziska Peterhans im Zentralsekretariat im Kulturpark in Zürich-West. Das Redaktionsteam von BILDUNG SCHWEIZ und www.LCH.ch wird geleitet von Belinda Meier. Deborah Conversano, Anna Walser und Maximiliano Wepfer arbeiten als Redaktorinnen und Redaktoren. Die weiteren Mitarbeitenden des Zentralsekretariats haben folgende Aufgaben: Jasmin Brändle, Empfang; Kristina Bijelic, Adressverwaltung; Eveline Tröger-Dingetschweiler, Assistentin der Geschäftsleitung; Jeannette Fahrner, Hausdienst; Sara Kurmann Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Zentralsekretärin; Jolanda Fraefel, Reisedienst und Dienstleistungen LCH; Ivo Haug, Buchhaltung. Diese motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentralsekretariat und in der Redaktion von BILDUNG SCHWEIZ stellen in zuverlässiger Weise die notwendige Unterstützung der Gremien des LCH sicher. Sie sind für die Dienstleistungen zuhanden der Mitgliedsorganisationen und Mitglieder des LCH, die Herausgabe der Verbandszeitschrift und des Newsletters, die Bewirtschaftung und Aktualisierung der Website sowie die zentrale Adressverwaltung verantwortlich. Sie leisten für die in den letzten Jahren stark gewachsene Online-Berichterstattung und für die Medienarbeit die notwendige Unterstützung. Ausserdem wird die Buchhaltung der Verbands- und Stiftungsrechnungen

sichergestellt. Im Mandatsauftrag wurde die Buchhaltung für «Schulen nach Bern» und «FinanceMission» übernommen. In unzähligen telefonischen, elektronischen und brieflichen Kontakten mit den Spitzen der Mitgliedsorganisationen, Lehrpersonen, Behörden, Geschäftspartnern und Medien zeigt sich die hohe

Identifikation der Mitarbeitenden des Zentralsekretariats mit dem LCH.

Weitere Informationen

<https://www.lch.ch/lch/organisation/zentralsekretariat>

WOHER KOMMT'S? WOHIN GEHT'S?f

Die Herkunft und Verwendung der Mittel des LCH im Geschäftsjahr 2019/2020

